

Wislig, Spuren der Zeit

Die Mühle

764 Der Alemanne Otger verschenkt seinen ererbten Besitz mit einer Mühle an das Kloster St. Gallen. Es handelt sich um die älteste urkundlich erwähnte Mühle im Kanton Zürich.

1300 Die Mühle wird im Habsburgischen Urbar aufgeführt: «Ze Wissinang, ... da lit och 1 müli; die giltet ze zinse ...». Sie hatte jährlich den folgenden Zins abzuliefern: 2 Mütt Kernen, 1 Schwein, 1 Herbsthuhn, 1 Fasnachtshuhn und 15 Eier.

1460 Das erste Steuerregister der Gemeinde Weisslingen weist den Hans Müller mit Knecht und Magd als zweitgrössten Steuerzahler auf.

1547 Eine Urkunde erwähnt das Vorhandensein einer Säge. Der Müller darf im Gemeindewald alles Holz für Reparaturen und Erneuerungen der Wasserräder schlagen.

1667 Auf der Karte von Hans Conrad Gyger ist die «Müllli» mit 2 grösseren und 2 kleineren Häusern eingezeichnet.



1788 Der erste Dorfplan Weisslingens von J. Fehr (Ausschnitt) hält die genaue Lage und Grösse der Gebäude fest:



1800 Der Gutsbetrieb umfasst über 67 Jucharten (20 ha) Land, und ist damit der grösste Landbesitz in Weisslingen, die Mühle hat ihren wirtschaftlichen Höhepunkt erreicht.

Der Maler Johann Aschwanden (1747 – 1809) malt um diese Zeit das folgende Bild (Umrisskupfer) der Liegenschaft:

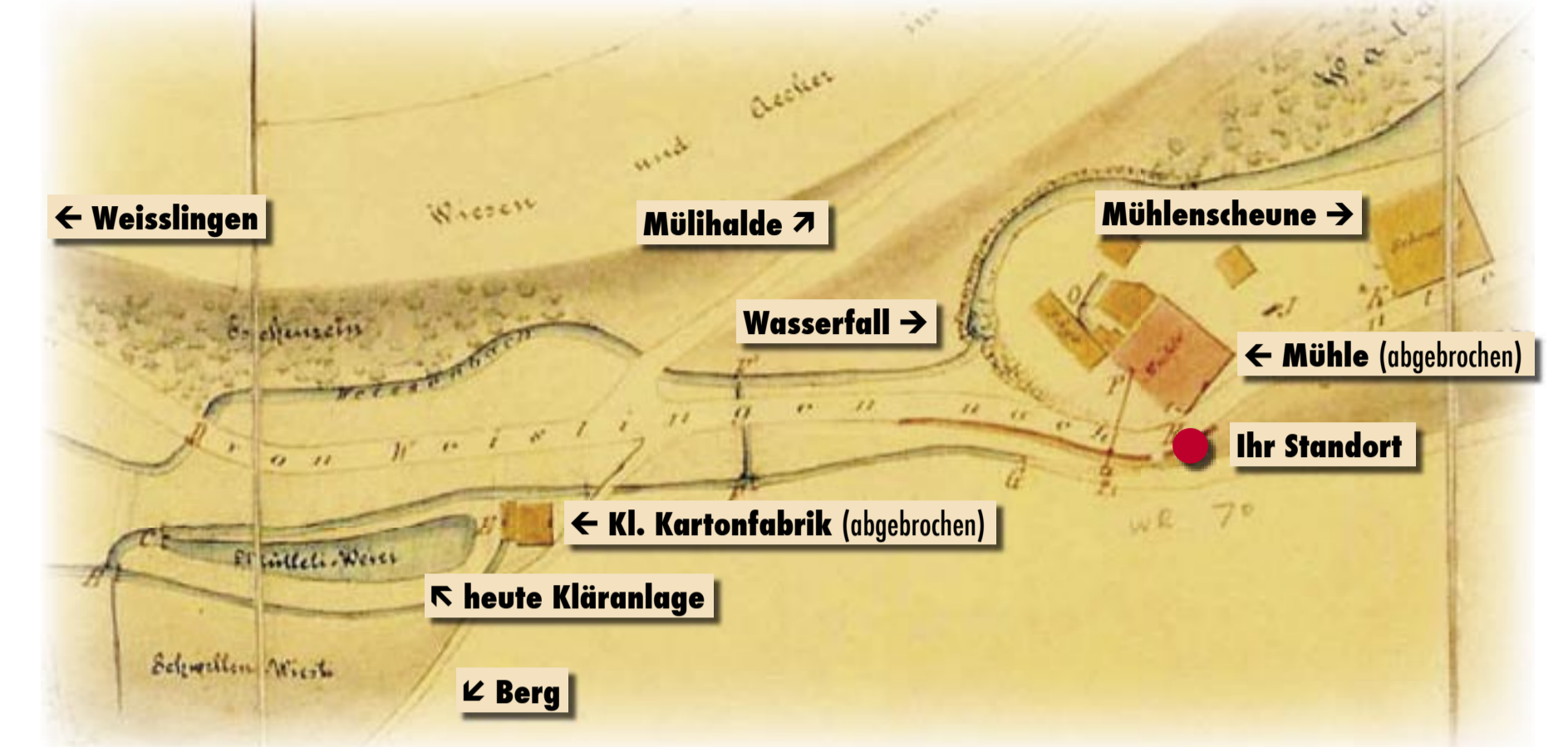


1813 Neben dem Wohn- und Mahlhaus gehören Sägerei, Stampfe und Reiberei, Scheune, verschiedene Speicher, Ställe und ein Waschhaus im Gesamtwert von 10'000 Gulden zum Gesamtinventar.



Ölbild von Johann Ulrich Burri (1802-1870), 1. Drittel 19. Jahrh.

1876 Markus Weber, der letzte Müller, versucht vergeblich durch Modernisierung der Anlage (Ersetzung des Wasserrades durch eine Turbine) die Wirtschaftlichkeit der Mühle zu verbessern.



Plan zum Wasserrecht des Markus Weber, Mühle Weisslingen

1885 Der stillstehende Betrieb wird an die Firma Kindlimann-Reifer verkauft, die das einstige Mühlegebäude zu Mietwohnungen für Arbeiter ihrer Fabrik im Weissenthal umbauen lässt.

1935 Die seit vielen Jahren bereits stillgelegte Sägerei wird abgebrochen.

1950 Das Mühlegebäude muss dem Ausbau der Kantonsstrasse weichen.

Was ist übrig geblieben vom einstigen stolzen Mühlebetrieb?



Röhre der Wasserzuleitung in der Mülimauer



Die Mülischeune rechts leicht verkürzt durch den Strassenbau von 1950